

Maschinentheater

– Ein Theaterworkshop zur Darstellung gesellschaftlicher Themen

– 2019

Zielgruppe

- 15-20 Teilnehmende eines Festivals
- Zuschauer*innen

Methode

Einstudieren und Aufführen eines Kurzschau-spiels, Warm-ups, Vertrauensspiele

Stichwörter / Themen

Theater, Performance, Gesellschaftliche The-men, Ausdruck

Beschreibung

Ein Raum zum Ausprobieren und Austauschen. Eine Werkstatt für kreative Prozesse. Ein Dialog der Körper. Dies haben Helen, Renana und Paulin mit einem Workshop zum Theater der Unter-drückten geschaffen, indem sie Interessierten die Methode des Maschinentheaters näherbrach-ten. Sie luden ein, sich in einen kreativen Dialog zu begeben und eine Maschine oder kleine Per-formance aus Körpern zu erschaffen.

Anfangs stellten sich die Teilnehmenden mit Na-men und eventueller Theatererfahrung vor, teil-ten die Erwartungen an den Workshop und was sie global, politisch und gesellschaftlich gerade beschäftigt. Danach wurden die Teilnehmenden mit mehreren Warm-up-Spielen wie z.B. Pinguin-Pelikan und einem Vertrauensspiel aufgelockert. Die drei Initiatorinnen führten ein Beispiel einer menschlichen Maschine vor und Helen erklärte den Teilnehmenden, wie diese Methode funktio-niert. Renana forderte die Teilnehmenden an-schließend auf, in Gruppen eine eigene Ma-schine zu entwerfen. Dafür nutzen sie den ausrei-chenden Platz auf dem Festivalgelände. Nach ei-ner guten halben Stunde präsentierten die ein-zelnen Gruppen ihre Maschine bzw. Perfor-mance vor den Initiatorinnen und den anderen

Gruppen und es wurde angeregt über das zu-grundeliegende Thema diskutiert. Am Schluss gab es eine Feedbackrunde.

Die Erwartungen einer Teilnehmerin konnten nicht erfüllt werden. Die Initiatorinnen haben sich vorgenommen, zukünftig die Erwartungen direkt am Anfang zu klären und so eine Enttäu-schung vorwegzunehmen. Außerdem wollen sie beim nächsten Mal den Fokus noch mehr auf po-litische und gesellschaftlich relevante Themen lenken (Themen des Globalen Lernens).

Jede Gruppe konnte ihre eigene Dynamik entfal-ten und hat durch die spezielle Form des Thea-ters einen kreativen Raum entstehen lassen, in dem alles passieren konnte. Die Teilnehmenden haben erfahren, was das Theater der Unter-drückten ist und sich interessiert miteinander zu einem Thema ausgetauscht. Sie haben sich in ei-nen kreativen Dialog begeben und eine Ma-schine oder kleine Performance aus ihren Kör-pern geschaffen. Helen, Pauline und Renana hat-ten den Eindruck, dass viele Menschen sehr in-spiriert gewesen sind und durch das Maschinentheater einen spielerischen Umgang mit Themen, die sonst schwerer im Magen liegen, gefunden haben. Es war eine sehr durchmischte Gruppe mit Menschen unterschiedlicher Hintergründe. Die Initiatorinnen haben Menschen dazu anregen können, alternative Ausdrucksformen auszuprobieren.